



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 4. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 03.07.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.349,14	110,97	0,91%
S&P 500	2.713,22	-13,49	-0,49%
Nikkei	21.785,54	-26,39	-0,12%
EUR/USD	1,1665	0,003	0,223%
Euro Bund Future	162,74	0,110	0,068%
Eonia, %	-0,364	-0,003	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,885	-0,012	-1,338%
3M USD Libor, %	2,337	-0,005	-0,224%
10J USD Swap, %	2,939	-0,023	-0,769%
Öl Brent USD/Barrel	77,76	0,46	0,60%
Gold USD/Feinunze	1.251,75	3,95	0,32%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Eine wirksame Waffe im Handelskrieg präsentiert?

EUR USD (1,1670) Die große Euro-Jubel-Rallye angesichts des Kompromisses zwischen CDU und CSU im Asylstreit ist gestern ausgeblieben. Aber es wäre sicherlich unfair, den kleinen Kursgewinn von zirka 40 Stellen seit vorgestern Abend bis zum gestrigen europäischen Handelsschluss bzw. den Kursverlust von 30 Stellen gegenüber dem Schlusskurs vom vergangenen Freitag dahingehend deuten zu wollen, dass die Händler dem Fraktions-Frieden nicht so recht trauen. Wesentlich eingängiger ist hingegen die Schlussfolgerung, dass die Akteure angesichts des heutigen Unabhängigkeitsfeiertags in den USA keine allzu großen Risiken eingehen wollten. Was per se auch wieder nicht ganz richtig ist. Denn ein Blick auf die chinesische Währung zeigt, dass es derzeit durchaus starke Trends im globalen Devisenhandel gibt. So verlor der Yuan gegenüber dem US-Dollar in der Spitze während der vergangenen zwölf Handelstage mehr als 4,5 Prozent an Wert – ein Kursverfall, der gestern in einen der größten Tagesverluste seit Beginn der Aufzeichnungen mündete und offenbar nur durch eine Zentralbankintervention gestoppt werden konnte. Auf jeden Fall meldete sich ein hochrangiger Vertreter der People's Bank of China (PBOC) fast schon beschwichtigend zu Wort, China beabsichtige nicht, den Yuan als Werkzeug im Handelskonflikt einzusetzen. Und als schließlich auch noch Zentralbankchef Yi Gang äußerte, man wolle den Yuan stabil auf ei-

EUR GBP (0,8835) Erneut konnte man gestern für Großbritannien ein besser als erwartetes Fundamentaldatum registrieren. So war der Einkaufsmanagerindex des Baugewerbes im Juni nicht nur stärker als erwartet ausgefallen, sondern auch den dritten Monat in Folge nach dem wetterbedingt schwachen März nicht mehr gesunken. Wichtiger noch: Bei den Neuaufträgen wurde der stärkste Anstieg seit Mai 2017 verbucht. Ob das Mitglied des Geldpolitischen Ausschusses der Bank of England, Michael Saunders, deswegen öffentlich mutmaßte, die Bank könne eventuell die Zinsen schneller als vom Markt erwartet anheben? Man hätte es zumindest als Wasser auf die Mühlen derjenigen interpretieren können, die im August einen Zinsanstieg erwarten. Wenn es sich bei Michael Saunders nicht ohnehin um einen Zinsfalken handeln würde. Zumindes blieb Sterling gestern stabil und verhinderte, dass der Euro in seinem schwachen kurzfristigen

Fakten für den Tag

Ganztags	USD	Unabhängigkeitstag
09:55 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Dienstleister (DE) – (Juni, endgültig, mittlere Vorhersage 53,9)
10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Dienstleister (Juni, endgültig, mittl. Schätzung 55,0)
10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanager Gesamtindex (Juni, endgültig, mittl. Prognose 54,8)
10:30 Uhr	GBP	Einkaufsmanagerindex Dienstleister (Juni, mittl. Schätzung 54,0)

nem vernünftigen Gleichgewichtsniveau halten, konnte eigentlich niemand mehr behaupten, die Zentralbank hätte dem Kursverfall des Yuan tatenlos zugesehen.

Fundamental begründete Schwäche

Tatsächlich, so erklärte etwa der Zentralbank-Berater Shen Songcheng, sei der Yuan-Rückgang als eine normale Marktreaktion auf fundamentale Entwicklungen zu sehen. Man solle daher nicht zu viel in die Abwertung hineinlesen. Gäbe es nicht den Handelskrieg mit den USA, käme man vermutlich auch gar nicht auf den Gedanken, China hätte womöglich während der vergangenen Tage eines seiner Instrumente vorgezeigt. Zumal die USA im Handelskrieg gestern wieder einmal nachlegten, indem der Mobilfunkanbieter China Mobile Ltd. daran gehindert wurde, in den US-Telekommunikationsmarkt einzusteigen.

Von den wenigen gestern publizierten Fundamentaldaten blieben sowohl die schlechter als erwartet ausgefallenen Einzelhandelsumsätze in der Eurozone als auch die erfreuliche Entwicklung beim Auftragsingang des verarbeitenden Gewerbes in den USA am Nachmittag praktisch ohne Einfluss auf das Kursgeschehen des Euro. Dieser präsentierte sich stabil in seiner Konsolidierungszone zwischen **1,1500/05** und **1,1850**

Aufwärtstrend zwischen **0,8750** und **0,8945** Momentum entwickeln konnte.

EUR JPY (128,80) Die Bank of Japan (BoJ) wird gestrigen Medienberichten zufolge, die sich wiederum teilweise auf so genannte Quellen aus der Zentralbank berufen, ihre Inflationsprognosen bei ihrer kommenden Sitzung am 30./31. Juli senken. Und zwar sollen die Vorhersagen für das laufende Fiskaljahr von 1,3 (im April) auf 1,0 Prozent und für das Fiskaljahr 2019 von 1,8 auf 1,5 Prozent zurückgenommen werden. Diese Nachricht ist insofern nicht überraschend, als die BoJ bereits bei ihrer April-Sitzung den Zeithorizont, innerhalb dessen sie ihr Inflationsziel von 2 Prozent erreichen wollte, aufgegeben hatte. Und so bewegt sich der Euro gegenüber dem Yen weiterhin unspektakulär in seiner Konsolidierungszone zwischen **126,60** und **130,40**.



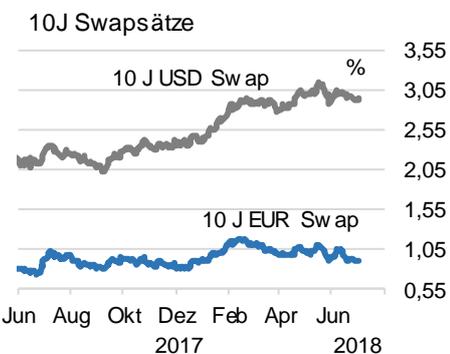
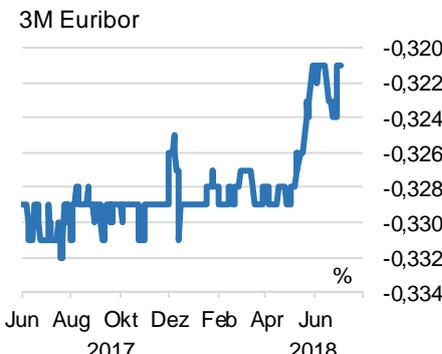
MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 4. Juli 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➡	EUR USD
ANGEBOT	1,1850 •
	1,1770 •
	1,1745 ••
	1,1695 •
NACHFRAGE	1,1590 •
	1,1500/05 ••
	1,1450 •
	1,1375/80 ••
↕	EUR GBP
ANGEBOT	0,8945
	0,8900
NACHFRAGE	0,8770
	0,8750
➡	EUR JPY
ANGEBOT	130,40
	129,55
NACHFRAGE	127,80
	126,60
↕	EUR CHF
ANGEBOT	1,1765
	1,1655
NACHFRAGE	1,1510
	1,1475
↕	EUR CNY
ANGEBOT	7,8700
	7,8400
NACHFRAGE	7,6900
	7,6500

Wechselkurse & Prognosen (Stand 03.07.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1665	0,22%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8835	-0,34%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1588	0,29%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,09	0,18%	123	122
EUR/CNY	7,7481	-0,14%	7,76	8,16

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.